

In seinen Anfängen war dieser Ort, genannt Gaia,
der Ausgangspunkt der Wallfahrt
all jener weiblichen Bewusstheiten,
die sich mit dem männlichen Bewusstsein
ins Gleichgewicht bringen wollten.
Dieser Ort namens Gaia war dicht und ausbeuterisch,
jedoch von ungewöhnlicher Schönheit
(Itzcoatl Papalotzin)

Die Kraft der Frauen

Erdhüterinnenzyklus

zur weiblichen Kraft und Heilung

- auf schamanischen Pilgerwegen zu Dir selbst -



- 2-jähriger schamanischer Erdhüterinnenzyklus
1. Jahr: Der Pfad der leuchtenden Kriegerinnen
 2. Jahr: Erdhüterinnen und andere weise Frauen
- anschließende 1½-jährige Intensiv-Ausbildung für Frauen
3. Jahr: Rückkehr in den Kreis der Schwesternschaft

Diese schamanische Pilgerreise beginnt mit der Einladung deines Herzens und dem Ruf deiner Seele nach ihrem wahren Selbst, dem inneren Geliebten. Nur wenn Du diesen deutlichen Ruf in der Tiefe deines Wesens vernimmst, solltest du dich zu dieser schamanischen Ausbildung für Frauen anmelden, die sich der Suche nach der eigenen Seele, dem Licht der Welt, dem Herzen der Erde, dem Pflanzen eines Samens der Bewusstheit und dem Aufsuchen deiner Wurzeln und Ursprüngen, der eigenen Tiefen ganz verschrieben hat.



Schamanische Reisen sind Seelenreisen auf Erkenntnis- und Erinnerungswegen, auf der du deiner eigenen weiblichen Kraft irgendwann allein unweigerlich begegnen wirst, sie zu meistern und zu verantworten hast. Sie sind Pilgerreisen nach Innen, Heilreisen auf unbekanntem Traumpfad durch das persönliche und kollektive Unbewusste, auf denen du vielen Prüfungen ausgesetzt sein wirst. Sie liegen in der Selbsterkenntnis und Bewusstwerdung und darin in der Wandlung von alten Traumata und altem Schmerz, der sich durch unsere Abtrennung vom Ganzen, von der Göttin, von Mutter Natur entwickelt hat und durch die unser Ego, unsere menschliche Konditionierung, entstanden ist. Bewusstheit, bewusstes Sein, bedeutet nicht zu kritisieren, bedeutet vielmehr zu verstehen, zu beobachten und unparteiisch und sorglos zu analysieren. Erst die Selbsterkenntnis und die Rekapitulation deiner persönlichen wie kollektiven Geschichte hilft dir, alle Polaritäten und paradoxen selbsterschaffenen Realitäten des Menschseins wie z.B. die weibliche und männliche Seite in uns, Anima und Animus, in Dir zu vereinigen und im unendlichen Leben in den Bewegungen des Hier und Jetzt, d.h. in dir selbst zu erwachen.

Aber nicht nur schwierige Gefühle, Einsamkeit und alter Schmerz werden uns auf unseren ganz eigenen individuellen Pilgerreisen begegnen, auch Wunderbarem und Schönem, wie der Entdeckung der eigenen Geschenke, des eigenen Potentials und der individuellen Aufgabe, der Zugehörigkeit und des Aufgehobenseins, der Wiedergeburt und Erinnerung deines wahren Selbstes, und damit der unmittelbaren Erfahrung des Lebens selbst.



Manchmal werden wir auf unserem Pilgerpfad Rast halten an den Ufern eines Sees um uns zu erfrischen und in Meditation auszuruhen, in der wir in den Tiefen unseres Geistes versinken können, soweit wir es vermögen. Während wir einen Stein in die glatte Oberfläche des Sees werfen, verändert sich diese, während sich gleichzeitig die Oberfläche der Welt verändern wird. Alles Lebendige ist in einem riesigen Netzwerk miteinander verbunden. Das Leben dieser Welt ist Vergänglichkeit, der Nachhall, der Schatten einer göttlichen Welt. Die Oberfläche ist illusorisch und veränderlich. Die schamanische Arbeit besteht darin, einen Stein ins Wasser zu werfen, der in die Tiefe sinkt, wo Wirklichkeit, Göttinnen-Sein, Essenz beginnt. Und dieser Stein wird eine Medizin sein. Die Medizin ist ein Geschenk der Mutter Erde, das Geschenk der Wirklichkeit, welches die Essenz der Bruder- und Schwesternschaft beinhaltet, gewonnen aus der Einsicht in das Inzesttabu zwischen Bruder und Schwester und die damit verbundenen Erkenntnisse in alle Macht-, Geld- und Besitzthemen der Welt, in Gemeinschaften, in Beziehungen und in dir selbst, Ihre Auflösung geschieht durch die Aufhebung aller Tabus und Verbote in uns, die zur Auflösung der Dreiecksproblematik führt und darin zur Verschmelzung des dualen Zustandes. In dieser Auseinandersetzung unterstützen uns die neue Geistesschulung des „Ein Kurs in Wundern“ (Greuthof -Verlag), sowie unsere eigenen Werkzeuge, die der wache Geist uns schenkt. Dieser wird uns helfen, in die wahre Liebe zurück zu finden, die uns erst den Schritt in die absolute Freiheit ermöglicht.



Der Gang durch die Wüste wird uns anfänglich auf unserer Pilgerreise mit der Einsamkeit konfrontieren, mit den abwehrenden und abgewehrten Gefühlen auch davor. Später, wenn wir uns während dieser Seelenreise durch die Wüste zunehmend mit unserer Selbstwichtigkeit und mit unserer Selbstsucht auseinandersetzen, werden wir durch die von ihr erzeugte Asche gehen und feststellen, dass wir in dieser Zeit niemandem dienen können. Nur unsere eigenen Werkzeuge, unser eigenes Gewahrsein, die Achtsamkeit und die Aufmerksamkeit auf den gegenwärtigen Moment, die Beobachtung des Atems, das Hinfühlen zur Erde und zum eigenen Körper bzw. dem Körpergewicht, werden uns helfen, uns aus unserer Selbstsucht und den von ihr erzeugten Gedankenströmen, den Plünderern des Bewusstseins zu erlösen, und uns selbst zu heilen, um das innere Feuer in uns zu entfachen. Aus diesem heiligen Feuer werden wir durch die Aufhebung unserer selbstgezogenen Grenzen mit unserem neuen Energiekörper verschmelzen und mit ihm wie der Phoenix aus der Asche aufsteigen. Aber auch in der Außenwelt werden wir während unserer Pilgerreise in den Seminaren an vielen reinigenden Feuern verweilen. Sie werden uns nähren mit ihrer Wandelkraft, mit ihrer Heilkraft, um schöpferischen Raum in uns zu schaffen. Es wird jedes Mal ein Wunder sein, in dieser Inkarnation als Frauen wieder zusammen zu kommen aus allen Ecken dieses Universums, um sich im Hier und Jetzt zu begegnen, um sich zu fühlen, erneut zu erschaffen und den einen Geist zu teilen, lernen ihn zu empfangen und weiter zu geben, so wie alle Frauen dieser Welt an allen Orten und zu allen Zeiten immer wieder zusammen trafen, um genau dieses gemeinsam zu tun. Wir werden verstehen, wie wir uns weiten und öffnen können, um ein gemeinsames neues Gefäß zu bilden. In dieses hinein wird sich der Göttinnen-Geist ergießen mit seiner immerwährenden Stille, seinem Frieden und Mitgefühl, welches Geburt und Tod umschließt.



Dort an den heiligen Feuern werden wir zusammenwachsen mit unseren Visionen, die den Mythos einer neuen Erde beinhalten, mit welcher wir Menschen im geeinten Geist gemeinsam schwingen. Im Miteinander als Gefährtinnen wollen wir an den Feuern unsere Kräfte vervielfachen und das Neue Zeitalter, das Zeitalter des Friedens, welches auf Bruder- und Schwesternschaft, Chancengleichheit und Gerechtigkeit aufgebaut ist, frei von äußeren Hierarchien, in uns vorbereiten für ein gemeinsames kollektives Erwachen. Wir werden unsere eigenen weiblichen Wurzeln, unsere Gaben und das, was wir dafür aufgeben müssen, entdecken. Wir werden uns wieder an uns selbst erinnern und in dem Wissen leben, dass wir von nichts und niemanden getrennt leben und denken können und unser Handeln dementsprechend ausrichten. Dies bildet die Voraussetzung, dass wir unsere Welt und unsere Erde heilen können. Wir werden durch die Tiefe der eigenen uralten Schichten dringen und uns unserer eigenen Autorität und Führung bewusst werden. Die Ur-Schamanin, die Nagualfrau in uns, erinnert uns an unsere eigenen Menschheitswurzeln, daran wie wir uns an den (Kraft)-Orten, an denen wir leben, mit den Energien und Geistern der Pflanzen, Tieren, Plätzen und Wesenheiten verbinden können, also mit dem energetischen schöpferischen Ausdruck des Lebens. Sie erinnert uns auch daran, dass wir unserem innersten Impuls, unserem Spirit, d.h. unserer Seelenabsicht folgend, eine ganz eigene Form des schamanischen Wissens und Heilens aus dem unmittelbaren Kontakt mit der Kraft der Erde in die Welt bringen können, ja dies auch müssen. Darin haben wir keine Wahl, wenn wir diese Entscheidung, die Einladung wir selbst zu werden, erst einmal angenommen haben. Wenn wir gelernt haben uns selbst anzunehmen, wird die Welt uns folgen. In diesem Prozess entfaltet sich erst unser Gedanke über uns selbst, dann folgt die Welt der physischen Manifestation. Dabei ist wichtig zu verstehen, dass das, was wir denken, wir auch erschaffen. Was wir erschaffen, das werden wir. Was wir werden, bringen wir zum Ausdruck. Was wir zum Ausdruck bringen, das erfahren wir und was wir erfahren, das sind wir. Was wir sind, das denken wir. Hier schließt sich der Kreislauf über uns selbst.

An den heiligen Feuern, welche immer wieder in unserer Mitte brennen, werden wir Frieden mit unseren Seelen-Geschichten schließen und lernen zu vergeben, d.h. vor allem, uns unserer eigenen persönlichen Geschichte bewusst werden, bis wir die Verantwortung für alle Opfer und Täterrollen übernommen haben und wir unsere Projektion zurückgenommen haben.



Viele Geschichten sehnen sich danach erzählt zu werden. Es werden berührende und einfache, ergreifende, nachdenklich machende und traurige Geschichten sein, bewegende, glückliche und verrückte Geschichten, von Archetypen aus allen Ecken des Universums und dieser Welt, von der Heilreise, die unsere Seele webte aus der Vergangenheit und Zukunft, um die alten Traumpfade zu verlassen und der Wahrheit erneut ins Auge zu schauen auf unbekanntem neuen Wegen. Wir werden die Erzählungen der Isis-Chroniken verfolgen, die Chroniken von Weinstock und Rebe, die die Geschichten sind von Himmel und Erde, weiblicher Weisheit, Heilung und die die Integration der eingeborenen Völker beinhalten. Darin werden wir vor allem die Weisheit, die Heilkräfte, Initiationen und das Wissen annehmen lernen, welches uns die indigenen Völker vieler Länder in der jetzigen Übergangszeit übergeben wollen (Inkas und Mayas, Altai-Schamanen, Aborigines, Maoris, der Inuit u.a.).



Als Gefährtinnen, Schwestern, Schamaninnen, leuchtende Kriegerinnen, als Heilerinnen und Traumheilerinnen, Liebesdienerinnen, Sternenfrauen und Weltenüberbrückerinnen, als Mütter, Töchter, Erdenhüterinnen und in vielen Rollen mehr, die uns das Leben zuschreibt, werden wir uns in Wahrheit, Schlichtheit und Einfachheit begegnen können, nicht aber aus selbst erwählten Egodefinition heraus. Gerade für den neuen Quantensprung in die Herzebene müssen wir jegliche Definitionen, Rollenidentifikationen, alle Selbstkonzepte und Vorstellungen über Vergangenes und Zukünftiges zurück lassen und statt dessen lernen, in den Zustand des Nicht-Tuns, im Gegenwartsbewusstsein, in die große Stille einzugehen. Nur in ihr, mit ihr, finden wir schließlich in den Zustand des Nicht-Seins zurück zu unserer ureigensten Natur. Wir erreichen den abstrakten Geist in uns, der uns Frauen so zu Eigen ist. Nur in der Stille, für die wir uns öffnen und mit ihr verschmelzen, die wir dadurch auch meistern, werden wir den Schlüssel erhalten, um einen Neuanfang in dieser Welt zu legen, um ein neues Paradies auf Mutter Erde auf der Ebene des Herzens einzuleiten. Eine alte Prophezeiung der Inkas besagt: "Der Schlüssel zum Eintritt in die sechste Menschheit, in das Neue Zeitalter, liegt in den Händen der Frau". (Hernan Mamani, Zitat aus dem Buch: ‚Die Traumheilerin‘).

Und so wird es sein! Die Erde braucht dringend unsere Kraft und Unterstützung. Es ist höchste Zeit, dass wir unsere Persönlichkeit an das gemeinsame Herz, an die Erde, an Mutter Natur und damit an uns selbst hingeben, an das Ganze, damit wir kollektiv das Ruder noch einmal herum werfen können.

Wie wir wissen, finden derzeit weltweit tiefgreifende Veränderungen statt.

Aufgrund der unverantwortlichen Anwendung von Technologien, wirtschaftlichen und politischen Missverhältnissen, der Ausbeutung unserer Ressourcen sowie der religiösen Machtverhältnisse und des selbstsüchtigen Verhaltens aller Menschen, steuert unsere Erde auf eine gewaltige Katastrophe zu.



Die Tragweite der daraus erwachsenen Probleme kann keiner besser erkennen als wir Frauen, denn wir sind mit der Erde, dem Wasser, der Luft und mit dem Feuer tiefer verbunden als die Männer. Der Ökozid unserer Tage, der Mord an Mutter Erde, ist eine der unverantwortlichsten und noch nie da gewesenen Fehlschritte in der menschlichen Entwicklung. Zum ersten Mal muss unsere Erde, unsere eigentliche Mutter, die Spiegelfunktion für unsere Verschmutzung des Ichs, für unsere Selbstsucht, übernehmen. Es wird höchste Zeit, dass wir Frauen rechtzeitig erwachen, um den Ökozid auf der Erde abzuwenden. In unserer Schattenintegration müssen wir uns daher auch mit unserer eigenen Mutterproblematik auseinandersetzen.



Je mehr wir auf dem Erkenntnisweg, dem Pilgerweg unserer Seele, weiterschreiten, desto höher werden die Berge und desto tiefer die Täler. Über die direkten Gipfelerfahrungen kann nichts gesagt werden. Wir berühren den Himmel oder vielmehr werden von ihm berührt und hören seinen Gesang in den Tiefen unseres Geistes, welcher verwurzelt inmitten der Erde im heiligsten allerinnersten Raum ruht. Für die erste schwierige Gipfelersteigung, über die uns unser Pilgerpfad führt, müssen wir Ordnung, Klärung und Bewusstheit in unserem Becken, in unserer Gebärmutter schaffen, um von der Liebe dort berührt zu werden und für ihre Energie zu erwachen. Da wir Frauen eine Gebärmutter besitzen, verfügen wir über zweimal soviel Energie wie der Mann. Um zur absoluten Gewissheit in uns zu gelangen und aus aller Verwirrung heraus, die das Denken hervorgebracht hat, müssen wir als Frauen wieder lernen, mit der Gebärmutter zu denken und als Schamanin mit dem Bauch und mit dem Herzen zu fühlen.



Dazu ist es notwendig, sich von allen gesellschaftlichen Vorstellungen und Konditionierungen hinsichtlich unserer sexuellen Kraft, der Tabus (wie oben schon beschrieben) und allen Einschränkungen zu lösen und die hinterlassenen Abdrücke und Codierungen im Lichtkörper diesbezüglich heilen, die die männliche Vorherrschaft (wie natürlich auch die des eigenen Animus) in den letzten 3000 Jahren in uns hinterlassen haben. Erst wenn wir wieder unschuldig im Becken von der Liebe berührt worden sind, werden wir zu (Grals)Trägerinnen, die die Kraft haben, auch unsere Partnerschaft zu heilen und zu transformieren.



Wenn wir auf unserem Pilgerweg durch die Täler und die Schluchten wandern, ist es, als würden wir über Messers Schneide gehen, jenseits von Gut und Böse, jenseits jeglicher Identifikation davon. Vor allem der spirituelle Weg kann hier selbst zum Hindernis werden. Krisen, Lebenskrisen tauchen immer dann auf, wenn wir auf dem Weg durch die Schatten-Schluchten auf die eine oder andere Seite herabgeglitten sind. Das Wort Krise stammt aus dem Griechischen und bedeutet Ent-Scheidung. Eine Krise hat die Kraft, uns den Boden unter uns wegzuziehen, uns unserer eigenen Kontrolle zu entreißen und uns wieder in Kontakt zu bringen mit dem verloren geglaubten inneren Feuer. Wenn wir uns in dieser Situation selbst heilen und selbst erlösen wollen, müssen wir uns nur an unseren stets wachen Geist und an unsere Handwerkszeuge erinnern, mit denen wir in den Seminaren immer wieder arbeiten

werden. Helfen wird uns immer nur wieder das eigene Präsent-Sein, die Beobachtung des Atems, die Verteilung der Aufmerksamkeit auf alle Ebenen des Seins, die eigene Aufrichtigkeit und Makellosigkeit, das Schweigen und die Stille, das Nicht-Tun und die Ausrichtung auf den jetzigen Moment. Wir finden durch die richtige Ent-Scheidung, die immer das Beenden unserer falschen Gewohnheiten und Vorstellungen enthält, auf unseren Pilgerpfad, auf dem Mittelpfad entlang der Schluchten zurück. Wir werden immer mehr erkennen: diese Welt ist nur ein Durchgangspunkt, die Erde ist die Pforte, die uns den Impuls gibt, den Stoß, um unseren Weg fortzusetzen, zurückzukehren zu unseren kosmischen Anfängen. Von dort gelingt es uns, unser Schicksal umzulenken. Dies vermögen wir, wenn wir zuvor unsere Weiblichkeit entdeckt und die männliche Seite integriert haben, die spirituelle Brücke zwischen Ost und West, zwischen verschiedenen Kulturen, zwischen männlich und weiblich gespannt haben. Wir werden dann zu kreativen Erdenhüterinnen und in dieser Funktion lässt uns Mutter Erde frei. Wir sind hier, um die Göttin, uns selbst, bewusst zu machen und ihr/uns dabei zu helfen die Schöpfung zu fühlen. Wir sind ihre Liebedienerinnen, wir leben für sie und durch sie. Wir bemühen uns darin ein Leben zu führen so aufrichtig und makellos wie möglich.



Schamanische Pilgerinnen sind immer auch Wanderheilerinnen, Nomadinnen ohne Besitz oder Besitzansprüche, ohne Sicherheiten oder falsche emotionale Abhängigkeiten. Gewöhnlich haben wir drei Jurten.

Die erste ist die Herz-Jurte, da ist jede allein, aber nicht einsam. Die Pilgerin kann noch so sehr Teil ihrer Familie, ihrer Beziehung oder ihrer Schwestern- oder Freundinnenschaft sein, wenn sie die Wahrheit ausspricht, ist sie immer allein. Aber diese Jurte ist ein gemütlicher Ort, wenn die Kriegerin makellos und mit sich im reinen ist.

Die zweite Jurte ist die eigentliche Behausung. Das können eine Wohnung, ein Haus, ein Zelt, eine Jurte, ein Ort der Gemeinschaft sein. Dies ist der Ort der mittleren Welt, der Gemeinschaft, der nur zeitweilig genutzt wird, denn überwiegend bleibt die Kriegerin allein.

Die große Jurte ist die Heimat, die Natur, der Himmel und die Erde. Wenn wir diese Jurte, die Natur, die Bäume, die Steine, die Felsen, die Flüsse und Gewässer in Ordnung und rein halten, so dass wir sie an unsere Kinder weitergeben können, sind wir reich. Dieses ist unser eigentlicher Reichtum. Das gleiche gilt auch für die Beziehung zu anderen und zur Gemeinschaft und zur großen Gemeinschaft Menschheit. Gewiss werden wir ein ganzes Leben brauchen, um die Beziehung zum Großen Geist immer wieder erneut auf höheren spiralförmigen Umlaufbahnen zu reinigen, bewusst zu machen, zu erfahren und auszudrücken. Die große Göttin ist die große Bewusstheit und zugleich die Energie. Wir sind eine ihrer Erscheinungen, eine kleine und beschränkte, aber außergewöhnliche Manifestation der Bewusstheit. Ihre Energie aber ist das Heiligste.



Am Ende des Pilgerweges treffen wir schließlich auf die Liebe. Und diese reine Liebe bringt absolute Freiheit hervor. Der Schritt in diese Liebe beginnt mit einem Geschenk, dem Geschenk unserer Wirklichkeit. Diese Wirklichkeit entfaltet sich aus der Kraft unserer Essenz heraus. Sie enthält das Kondensat, welches wir auf unserer unendlich langen Evolutionsreise, unserer Pilgerreise durch Raum und Zeit, durch unsere tiefsten Einsichten und lebendigen Erfahrungen und der darin enthaltenen substanziellen Wahrheit angesammelt haben. Aus ihr gewinnen wir Selbstvertrauen, Selbst-Akzeptanz, Aufmerksamkeit und Gegenwartsbewusstsein, die zusammen die Voraussetzungen bilden, dass wir uns an die Immer-Wirklichkeit, an Liebe, hingeben können. Wenn wir uns an sie, an DAS was ist, hingeben, darf das, was ist, sein und was sein darf, verändert sich. Und das was sich von Moment zu Moment verändert,

ist das Leben selbst. In diesem Moment des Empfangens und der Vereinigung mit dem Leben, in diesem Augenblick kommt die Pilgerin endlich im Schoß von Mutter Erde, im Urgrund, in der Stille, bei sich selbst an - im Jetzt, in der einzigen Zeit, die es gibt. In diesem Augenblick, welcher das Ganze, das Heilige, das Andere, den inneren Geliebten umfasst, ist ein völlig neuer Geistes-Zustand, eine neue Wahrnehmung, gefunden worden. Auf dem Gipfel des Pilgerpfades im gegenwärtigen Moment, im Zusammenfließen der Erde mit dem Himmel, sind wir einerseits zu einem offenen leeren Gefäß geworden und andererseits ganz mit der Einheit des Lebens verschweißt. Wir sind das Leben, wir empfangen es und lassen es gleichzeitig weiter fließen aus dem reinem Zustand des Nicht-Tuns heraus. Das Fließen der Energie aus dem Ganzen, die Heilkraft der großen Göttin, die wir sind, die wir selbst repräsentieren, geschieht von allein aus dem All-Ein(S)-Sein.



Wir haben durch eine zuvor notwendige demütige und dienende Haltung als Erdhüterin zu einem ungeteilten Aspekt unserer eigenen Weiblichkeit, dem Ganzen, gefunden. Dies befähigt uns zu einer mitfühlenden Haltung und einer neuen Wahrnehmung allem Seienden gegenüber in Beziehung zu treten und diesen Planeten, seine kleinste Manifestation und jegliches Leben auf ihm als heilig und einmalig zu betrachten und so auch mit diesem umzugehen. Durch die Energie der Stille, dem Einssein mit dem Urgrund, fließt die richtige Heilkraft, das Wissen und die notwendigen nährenden Informationen zur Heilung und Selbstheilung den dafür geöffneten Menschen entgegen. Wir entfalten in diesem Prozess immer mehr unsere urreigenste Kraft, unsere Liebe und das in ihr liegende universale Wissen der Göttinnen-Intelligenz. Diese Herzens-Qualitäten bilden den Schlüssel für das Neue Bewusstsein, für das Neue Jahrtausend, in welchem sich Frieden und Mitgefühl entfalten wird.



Voraussetzungen, Ausbildungsinhalte und Organisatorisches **für den zweijährigen Erdhüterinnenzyklus**

Voraussetzungen zur Teilnahme an dem Training/Ausbildung

Du hast an einem meiner früheren Seminare, an den Munay-Ki Seminaren teilgenommen oder mehrere Einzelsitzungen besucht. Falls diese Voraussetzungen nicht auf dich zutreffen, gilt das erste Wochenende des Erdhüterinnenzyklus als Schnupperwochenende und du kannst dich erst danach entscheiden, ob du an dem Training weiter teilnehmen möchtest. Du bewirbst dich schriftlich bei mir per Email oder per Post und teilst etwas mit über deine persönliche Geschichte (Beruf, Beziehungsfeld, Familie etc.), deinen spirituellen oder therapeutischen Hintergrund, deine evtl. Krankheiten und seelischen Konflikte, Schicksalsschläge etc. einfach das, was du über dich mitteilen möchtest, sowie deine Motivation bezüglich des Trainings/der Ausbildung. Nach dem Erhalt deiner schriftlichen Bewerbung und der damit verbundenen Absichtserklärung am Training bekommst du von mir dann einen detaillierten Ausbildungsvertrag zugeschickt, den du unterschrieben an mich zurück schickst. Damit ist dann deine Anmeldung verbindlich.

Für Neubewerberinnen ist ein persönliches Erstgespräch erforderlich.

Der Erdhüterinnenzyklus sowie die anschließende freiwillige Ausbildungszeit wendet sich an alle Frauen, die über einen längeren Zeitraum in einer Gruppe zusammen kommen wollen, in der sie sich achtsam und liebevoll aufeinander beziehen können und sich so jeder im anderen spiegeln und heilen kann. Die Heil- und Energiearbeit ist ein kreativer Prozess des gegenseitigen Gebens und Nehmens, bei dem immer das Ganze, der ganze Mensch und die Gruppe beteiligt sind.

Inhalte des Trainings

Wir werden nicht den Wegen der Schamanen/ bzw. Schamaninnen einer bestimmten Kultur folgen oder uns innerhalb einer festgelegten Form bewegen, wie den üblichen Spuren des hier im Westen modern gewordenen Kult des Neo-Schamanismus nachgehen, auch wenn dies dem Anfängergeist entspricht und wir deshalb das eine oder andere davon zumindest im Trainingsanfang übernehmen werden. Vordergründig werden wir uns jedoch von den indigenen Völkern, Schamanen und ihren Lehren inspirieren und berühren lassen und mit diesen direkt auf der Ebene des Herzens zusammenarbeiten, um unseren eigenen Pfad zu entdecken, ihn zu erfahren und ihm dann anmutig zu folgen, bis er sich in das Leben selbst auflöst. Das Leben ist uns dabei immer der größte Lehrmeister, nimmt uns bei der Hand und hilft uns aufzudecken, was der Umwandlung, der Heilkraft und der Herzenskraft bedarf.

Im Erdhüterinnenzyklus, sowie im anschließenden freiwilligen Intensivausbildungsjahr wird die Auflösung der Konditionierungsarbeit im Vordergrund stehen, ebenso die schamanische Supervision. Im anschließenden Ausbildungsjahr, das dem Erdhüterinnenzyklus folgt, werdet Ihr zusätzlich ein Handwerkszeug erhalten für die Diagnose und den energetischen und feinstofflichen Umgang, sowie die direkte Kommunikation mit anderen Menschen: In der Lebensberatung, bei Heilsitzungen und der Arbeit in Kleingruppen.

Hintergrund der schamanischen Arbeit zu unseren eigenen Wurzeln sind die oben erwähnten spirituellen Führer und Führerinnen, lebende und verstorbene Lehrer und Lehrerinnen. Das können auch die Gruppen verschiedener lebender Völker sein wie die peruanischen Qu'eros, die Nachfahren der Inkas, die Mayas, die Inuit, die Schamanen des Altai, die alle noch auf der gemeinsamen Ebene des Herzens im Wir-Bewusstsein leben. Daraus ergibt sich ein ganz eigener Weg und eine eigene Persönlichkeitsentwicklung. Wenn du darin die Abwehr des Ich's nach und nach niederlegst, führt er in das Erwachen Deiner selbst, bzw. später auch in ein kollektives Erwachen hinein. du erwachst dann in dem Leben, das du dir immer gewünscht hast, bist darin frei und bist die, auf die du schon so lange gewartet hast.

Die ersten zwei Jahre und die Teilnahme am schamanischen Retreat dienen nicht nur der Vermittlung von Methoden, sondern vor allem dem persönlichen Wachstum und der eigenen Selbsterfahrung, für die die Teilnehmerinnen die eigene Verantwortung übernehmen.



Inhaltlich werden folgende Themen, Methoden und Schwerpunkte im Erdhüterinnenzyklus, der Transformationswoche des schamanischen Retreats und in der anschließenden Eineinhalbjährigen Intensivausbildung (für die die weitergehen wollen) behandelt:

1. Sequenz Der Pfad der leuchtenden Kriegerinnen

- Energie- und Wahrnehmungsübungen im Lauschen und Schauen, Stille-Meditationen.
- Das Erlernen erster Handwerkszeuge für die Selbstheilung und Selbsterlösung mit Atem- und Körperarbeit, Chakren und Energie, bzw. Lichtkörperarbeit.
- Basisgrundlagen in Heilen und Schamanismus (schamanische Methoden, wie z.B. schamanische Trommelreisen, Reise entlang der Zeitlinien, Sterbebegleitung und u.v.m.).
- Aufbau der Gruppenenergie und die Kraft der Mitte.
- Munay-Ki (hierfür gibt es einen gesonderten Info-Flyer) und das Heilen in Gruppen und mit Einzelnen mit den Munay-Ki -Riten.
- Das kommende Neue Zeitalter und die Zeitenwende 2012.
- Heilen von Krebs, Aids und anderen Erkrankungen auf der körperlichen und seelischen Ebene.
- Das Wandeln der abwehrenden und der abgewehrten Gefühle im Einklang mit Körperbewusstsein und Geist.
- Traumaheilung, Zurückbringen verlorener Lebenskraft.
- Homöopathische Verreibungen zur Heilung des Körpers, der Entfaltung der Seele und zur Reinigung und Unterstützung bei der Dekonditionierung des Geistes und dem Lichtkörper (gesonderter Info-Flyer). Wir verreiben nach anstehendem Thema, auch des Nachts, eine der archetypischen Krafttiere der Inkas wie die Schlange, den Jaguar, den Kolibri, den Kondor oder Adler oder bestimmte Pflanzenarten.
- Die schamanische Arbeit mit den archetypischen Krafttieren und den Archetypen.
- Anfänge des Shapeshifting zur globalen und persönlichen Transformation an bestimmten Kraftorten



2. Sequenz Von Erdenhüterinnen und anderen weisen Frauen

- Das Leben als Lehrmeister wählen.
- Reisen in die Anderswelt und Innen-Reisen an besonderen Kraftorten.
- Rekapitulation der persönlichen Geschichte und die damit einhergehende Dekonditionierungsarbeit (das Auflösen der Mutterproblematik und Vaterproblematik, Rücknahme der Projektionen etc.).
- Die Rollen der Frau, ihre Kraft, Macht und Liebe, ihre Aufgaben und Schattenintegrationen.
- Beruf- und Be-Ruf-ung
- Die Aufhebung der Dreiecksproblematik durch die Einsicht in das Inzesttabu zwischen Bruder und Schwester und die Zusammenhänge zwischen Macht, Geld und Besitz beim Einzelnen, in Gemeinschaften und in der Welt, sowie die damit verbundene Auflösung aller Verbote und Tabus in uns Frauen.
- Feuerrituale zur Transformation und Reinigung des Geistes.
- Im Garten der Schamanin- die innerste Verbindung mit der großen Mutter und der Dialog mit Mutter Erde.
- Der Raum der Schöpfung

3. Sequenz Rückkehr in den Kreis der Schwesternschaft

- Vom Erwachen und dem Sprung ins Jetzt - Schlichtheit, Einfachheit und Aufmerksamkeit
- die Hingabe an den jetzigen Augenblick.
- Vom Denken zum Fühlen, von der materialistischen Weltsicht in den Bereich der Seele
- durch die Stille des einen Geistes.
- die spirituelle Brücke zwischen Ost und West.
- Das eigene Geschenk, Selbsterlösung und Selbstbefreiung.

- Diagnose, Behandlung, Energiearbeit, Entwicklung eigener Heilmethoden.
- Die Heilweisen der indigenen Völker, der Inkas und der Altai-Schamanen, die beseelte und be-geisterte Natur, sowie das Umgehen mit diesen geistigen Kräften und allen in ihnen enthaltenen Frequenzen und deren Integration.
- Das Fließen der Energie durch das Energiesystem.
- Die Erarbeitung erster Pilgerinnen-Landkarten durch die eigenen Prozesse.
- Sich den wirklichen Fragen des Menschseins stellen: Was bedeutet wahres Menschsein, wahres Frau-Sein, wozu sind wir hier, wer bin ich. Was heilt uns wirklich? Was erlöst uns? Was ist das Leben? Was ist der Tod?

Die Beteiligung über eineinhalb (Training) bzw. drei Jahre (inklusive der eineinhalbjährigen Ausbildung) erfordert das Erarbeiten bestimmter Themenschwerpunkte (Referate, Protokolle). Außerdem verpflichten sich die Teilnehmerinnen an mindestens zwei Einzelsitzungen (siehe Info-Flyer) pro Jahr teilzunehmen und einmal in zwei Trainingsjahren am schamanischen Retreat. ,Die Kunst des Nicht unten unter Organisatorisches).

Nach Abschluss des Trainings, sowie auch dem Abschluss des weiteren Ausbildungsjahres erhalten alle Teilnehmer ein Zertifikat mit der Beschreibung aller Ausbildungsinhalte.

Organisatorisches und Trainingsmodalitäten

Der 1½-jährige Erdhüterinnenzyklus umfasst insgesamt 6 Wochenenden (ohne Einführungswochenende) mit je 15 bis 17 Wochenendstunden, vier Einzelsitzungen und eine einmalige Teilnahme am jährlich stattfindenden 7-tägigen schamanischen Retreat: Die Kunst des Nicht-Tuns. Das schamanische Retreat findet an einem schön gelegenen Ort innerhalb Deutschlands oder nach Absprache mit der Gruppe in anderen Ländern Europas statt (Italien, Frankreich, Malta, bzw. Gozo oder auf den kanarischen Inseln).

Kosten

Die Kosten für das 1½-jährige Training betragen 1530,- € (ohne Unterkunft/Verpflegung).

Das Einführungswochenende wird extra berechnet (235,- € bis 285,- € nach Selbsteinschätzung).

Das schamanische Retreat kostet für Trainingsteilnehmerinnen des Erdhüterinnenzyklus 550,-€

Der Betrag wird vor Reisebeginn fällig. Hinzu kommen Unterkunft und Verpflegung bei eigener Anreise/bzw. Flug.

Das anschließende eineinhalbjährige Intensivausbildungsjahr, für das sich die Teilnehmerinnen nach Ablauf des eineinhalbjährigen Erdhüterinnenzyklus erneut entscheiden können, findet an sechs Wochenenden von Freitag Abend bis Sonntag Nachmittag statt. Die Kosten hierfür betragen 1500,-€ (Ratenzahlung möglich). Die Ausbildung endet ebenfalls mit einem Retreat, und zwar einem sieben- nach Wunsch auch zehntägigen- Stille-Retreat bei Marielu Lörler in

Portugal. Die Kosten hierfür betragen 950,- € (7 Tage) bzw. 1250,- € (10 Tage) inklusive Unterkunft, Verpflegung (ohne Anreise/Flug).

Einzel Sitzungen liegen bei 100,-€ für 90 Minuten und finden derzeit am Bodensee in meiner Praxis oder in anderen Orten Deutschlands (Berlin, Freiburg) nach Absprache statt.

Die Unterkunft für den Erdhüterinnenzyklus, sowie das anschließende Ausbildungsjahr wird in schön gelegenen Seminarhäusern stattfinden.

Die Kosten auf Schloss Glarisegg richten sich nach der Unterbringung: Einzelzimmer 137,- CHF, Doppelzimmer 117,- CHF, Mehrbettzimmer 107,- CHF, Matratzenlager ohne Bettzeug 97,- CHF oder Camping 87,- CHF jeweils pro Nacht und Person bei Vollpension. Wegen des schwankenden Wechselkurses sind die Preise hier in Schweizer Franken angegeben.

Die Gruppe 1 wird ab November auf dem Schwandorfer Hof bei Salem in Deutschland weitergeführt. Die Unterbringung im Schwandorfer Hof kostet 10,- € pro Nacht im Mehrbettzimmer. (auf Wunsch mit biologischem Frühstück, welches ebenfalls 10,- € kostet).

Termine

Beginn des nächsten Erdhüterinnenzyklus:

in der Schweiz (Schloß Glarisegg am Bodensee):

Gruppe 1:

13. - 15.05.2011 (Einführungswochenende)

12.-14.08.2011 Beginn

Gruppe 2:

04.-06.11.2011 (Einführungswochenende)

Februar 2012 Beginn



Seminarleitung

Uta Wittig

geb. 1955, Dipl. Sozialpädagogin, Waldorf-Erzieherin, 3 Kinder.

Seit 1980 verschiedene berufsbegleitende Zusatzausbildungen in Atemarbeit, Kunsttherapie, Heilen und Schamanismus, Energiearbeit, Psychotherapie und Transpersonaler Psychologie. Innere geistige Auseinandersetzungen während dieser Zeit mit verschiedenen spirituellen Lehren und Lehrern.

Seit 1992 berufliche Selbstständigkeit im Bereich Heilen und Schamanismus, Energiearbeit und transpersonaler Psychologie und Psychotherapie.

Begründerin der Ausbildung 'Quantensynthese'.

Seit den 80er Jahren mehrere Reisen nach Peru zu den dortigen Qu'eros, den Nachfahren der Inkas; dort Empfang der Munay-Ki- Einweihungen in den Anden Perus.

„Die Erfahrung mit den Naturheilweisen verschiedener Völker, insbesondere der Inkas, war ein Weg zurück zu meinen Wurzeln. Dennoch verstehe ich mich als eine westliche Schamanin, da ich mich mit dem „Ein Kurs in Wundern“, Quantenphysik und Quantenpsychologie auseinandergesetzt habe, sowie anerkannte westliche Therapieformen studiert und nach meinen persönlichen Möglichkeiten in die eigene Selbstverwirklichung eingebunden habe.

Uta Wittig

Überlinger Str. 23

88682 Salem-Tüfingen

Tel.: 07553-9164583

seminare.utawittig@web.de

www.munay-ki-riten.com